

Betriebsmittelvorbereitung

Ausgeschmolzene Rähmchen und Beutenteile mechanisch vorreinigen

Die Rähmchen weisen nach dem Ausschmelzen oftmals noch Reste von Propolis, Wachs etc. auf. Mittels eines Messers oder Zieheisens werden diese vom Holz abgekratzt. Kurz nach dem Ausschmelzen ist dies besonders einfach. Dies ist bei bestimmten Schmelzmethoden nicht mehr erforderlich.

Ebenso wie die Rähmchen werden auch die anderen Beutenteile mechanisch vorgereinigt und Reste abgekratzt.



Betriebsmittel (Zargen, Rähmchen....) reinigen

Zur Desinfektion werden die Betriebsmittel in heißer Natronlauge oder Soda gewaschen. Alternative können Rähmchen auch in einer ausgemusterten Haushaltspülmaschine gereinigt werden.

Besonders Zargen können auch gut abgeflammt werden. Dabei muss das Holz heiß genug werden, um Keime abzutöten. Das erreicht man, sobald das Holz gebräunt wird. Nähere Hinweise finden sich im Merkblatt „Reinigung und Desinfektion“.



Betriebsmittel herrichten

Bei Zargen und Rähmchen werden Holzverbindungen geprüft und ausgebessert.

Bei Rähmchen muss der Draht nachgespannt werden. Besonders angepasst kann dies mit einer Drahtspannzange erfolgen. Bei Wabendrahtspannern sollte vorher die Gängigkeit der Metallrädchen kontrolliert werden, da sonst der Draht leicht abgerissen wird.

Bei Rähmchen ohne Hoffmannschenkel muss die Abstandsregelung überprüft und ggf. erneuert werden.



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Bedarfsermittlung

In der Bienen Saison ist Arbeitszeit immer knapp. Deshalb sollten bereits vor Saisonbeginn eine entsprechende Anzahl Rähmchen vorbereitet werden. Neben dem Bedarf für die Wirtschaftsvölker sind auch Ableger und mögliche Schwärme in die Bedarfsplanung einzubeziehen.

Pro Volk rechnet man mit einem Bedarf von ca. 15 Mittelwand-Rähmchen, zusätzlich kommen noch 6-10 Rähmchen für Jungvölker (Ableger Schwärme) hinzu. Verfügt man nicht über eingelagerte ausgebaute Waben, sollten entsprechend mehr Rähmchen vorbereitet werden.

Pro Volk sollten weiterhin 3-4 Drohnenrähmchen bereit stehen, falls diese nicht ausgeschnitten, sondern ausgetauscht werden.

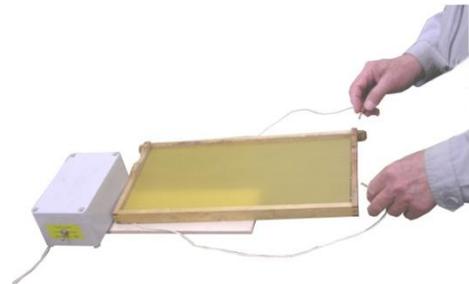
Pro Volk sollte eine Mittelwandreserve von 1kg verfügbar sein.

Mittelwände einbringen

In die Rähmchen wird je eine Mittelwand aus Bienenwachs eingebracht. Auf dieser wurde die Zellenstruktur der Arbeiterinnenzellen eingepreßt. Hierdurch werden die Bienen zum einen dazu gebracht mittig in die Holzrähmchen zu bauen, und ermöglichen somit eine Entnahme der Waben ohne den Wabenbau zu zerstören, zum Beispiel, um diese zu schleudern oder zur Ablegerbildung zu verwenden. Weiterhin erfolgt eine Trennung der Arbeiterinnen und Drohnenbrut. Dies ist für die Kontrolle der Varroamilben von Bedeutung.

Am gängigsten ist das Einlöten der Wachsplatte mit einem Wabenlöttrafo. Dieser erhitzt den Wabendraht, in den die flach aufgelegte Mittelwand einschmilzt.

Werden die Rähmchen mit Mittelwand nicht mehr gelagert und gleich verwendet, können die vorgewärmten Wachsplatten (ca. 25 Grad) auf eine passende Holzplatte (mindestens 20 mm hoch) gelegt werden. Darauf wird nun das Rähmchen gelegt und der Draht mit einem Rillrädchen in das geschmeidige Wachs gedrückt.



Fehlt die Ausstattung, kann als einfache „Notlösung“ die Mittelwand auch mit Bienenwachstropfen zum Beispiel von einer Kerze fixiert werden.

Zargen zusammenstellen

Bereits vor Saisonbeginn können Erweiterungszargen (Brutraum, Honigräume) zusammengestellt und gelagert werden.

Weitere Vorbereitungen

Neben Rähmchen und Beutenteilen empfiehlt es sich, einen Grundvorrat an Futterteig, Rauchmaterial etc. anzulegen.

